

Die Fahrt nach Hyères

Hallo, ich bin Jenny. Ich bin 14 Jahre alt und segel seit 4.5 Jahren in der Bootsklasse Optimist. Vom 30.01 bis zum 11.02 hatte ich ein Trainingslager in Hyères (Südfrankreich) mit meiner Segelgruppe.

Da Hyères 1600 km entfernt ist, dauerte die Fahrt jeweils 2 Tage mit einer Übernachtung zwischendurch. Am 31.01 um 11 Uhr ging die lange Fahrt los. Nach 10 Stunden Musik hören, unterhalten, lesen und aus dem Fenster schauen waren wir bei unserem Zwischenstopp angekommen.



Am nächsten Tag nach einem leckeren Frühstück ging es weiter. Auf dem Weg sind noch 2 andere Segler dazugekommen, da sie noch am Wochenende Ski fahren waren. Insgesamt waren wir 9.

Abends, gegen 18 Uhr waren wir dann endlich bei unserem Quartier angekommen.

Am Mittwoch ging es dann zum Hafen. Auf dem Weg dorthin konnten wir die Stadt bewundern:

Flamingos, Palmen, Sonne und angenehmer Wind erwarteten uns in Hyères. Nachdem wir die Boote abgeladen haben ging es aufs Wasser. Wir waren 4 Stunden auf dem Wasser und haben trainiert. Später gab es Abendessen, das uns netterweise die Eltern eines Seglers auch später jeden Abend gemacht haben.

So ging es bis Freitag weiter. Jeden Tag Frühstück um 8, dann zum Hafen, segeln, Abendessen, noch was spielen oder lesen und dann schlafen. Wir hatten gute Windbedingungen und im Hafen war es relativ leer. Am Wochenende reisten ganz viele andere Bootsklassen aus allen möglichen Bundesländern an. Der Hafen war überfüllt und man konnte kaum noch ein Platz zum Aufbauen finden.

Montag und Dienstag konnten wir leider nicht rausfahren, da der Wind zu sehr zugenommen hat. Riesige Wellen und 30-40 Knoten Wind waren zu viel für unsere 2.5 Meter langen Optis. Die Laser sind jedoch rausgefahren.



Stattdessen waren wir am Strand. Baden durften wir leider nicht, aber das war nicht allzu schlimm, da die Surfer zu beobachten und den Strand entlanglaufen fast genauso toll war. Außerdem waren wir in der Stadt, wo wir zuerst sehr lange keinen Parkplatz finden konnten. Dort waren wir spazieren und sind an vielen kleinen Läden vorbeigegangen. Der interessanteste Laden, war der Seifenladen. Dort gab es Hunderte von verschiedenen Seifenarten und alle mit verschiedenem Geruch.

Nach ungefähr einer Stunde sind ging es zurück zum Auto.

Am Mittwoch war es immer noch sehr windig (25 Knoten) und die Wellen sind nur ganz bisschen kleiner geworden. Diesmal sind wir aber rausgefahren. Manche waren begeistert davon, andere eher weniger. Zwei aus unserer Gruppe sind auf dem Motorboot mitgefahren.

Das war der coolste Tag während des Trainingslagers. Man musste sehr viel ausreiten um das Boot zu stabilisieren. Wenn jemand nicht mehr wollte, durfte er reinfahren, wo andere Eltern demjenigen geholfen haben das Boot aus dem Wasser zu kriegen. Am Ende waren nur noch ein Junge aus unserer Gruppe und ich auf dem Wasser. Man konnte die Wellen super mitnehmen und "runter surfen". Wir würden ewig weitermachen, wenn unsere Kräfte nicht langsam nachlassen würden. Nach mehreren



Stunden Training ging es dann klitschnass, müde, kraftlos aber glücklich in den Hafen, wo wir unsere Boote abgebaut haben.

Nach einer warmen Dusche und einer kleinen Pause sind wir an den Strand gegangen, wo wir uns auslaufen sollten. Dort sind wir dann ungefähr ne halbe Stunde im Sand gejoggt, wobei der Wind uns blöd von der Seite weggeweht hat. Als das Abendessen später vorbei war, waren alle ziemlich schnell im Bett.

Donnerstag, an unserem letzten Segel tag waren die Windverhältnisse nicht wirklich toll. Der Wind hat deutlich abgenommen und gedreht, wobei die Welle aber immer noch aus der selben Richtung kam. Das machte es schwer schnell voranzukommen. An dem Tag war es außerdem sehr kalt, und da viele von uns das Wetter unterschätzt haben und uns kalt war, waren wir nicht so lange auf dem Wasser wie geplant, was unseren Trainer nicht wirklich glücklich machte.

Als wir im Hafen waren mussten wir unsere Boote verladen, was ziemlich schnell ging. Im Quartier haben wir unsere Sachen gepackt und zu Abend gegessen. Da ich an diesem Tag Geburtstag hatte gab es noch eine schöne Torte mit Kerzen und eine Karte mit netten Worten, was ich total lieb fand.

Freitag nach dem Frühstück ging die lange Fahrt los. Am Abend sind wir dann bei unserem Zwischenstopp angekommen, wo wir auch auf der Hinfahrt waren.

Samstag um 7.30 Uhr ging es weiter. Vorbei an schönen Landschaften, wo man tolle Fotos machen konnte. Um ungefähr 17 Uhr waren wir in Berlin angekommen. Die großartige Reise war vorbei.

Dieses Trainingslager, war eines der schönsten die ich je hatte. Ich hab mich verbessert und paar neue Sachen gelernt. Ich bin froh, dass ich dort 2 Wochen bleiben konnte, denn für eine hätte es sich nicht ganz gelohnt.



Ich hoffe, ihr hattet Spaß beim Lesen,

Jenny